

27./9. 1914.

## Kalendarium der Kriegsergebnisse.

(Fortsetzung.)

19. September: Der Adriadampfer „Bathory“ ist in der Nähe von Vigo (Spanien) gesunken. — Der französische Flieger Bedrines wird von seinen Landsleuten wegen Hochverrat erschossen. — Die Engländer haben Rabaul, die Hauptstadt von Deutsch-Neuguinea, besetzt. — Aufstand in Marokko. — Der Zar hat seine Absicht, zur Armee zu gehen, aufgegeben. — Der britische Admiral Kerr übernimmt den Oberbefehl über die griechische Flotte. — Der Prinz von Wales geht nicht zur Front. — Die französische Flotte beschließt erfolglos die Forts der Bocche und die Semaphorstation von Bissa. — Der deutsche Kreuzer „Emden“ versenkte vom 10. bis 14. September in der Bai von Bengalen die englischen Dampfer „Indus“, „Doo“, „Kabinga“, „Killin“, „Diplomat“, „Larnano“ und „Tratbod“ und machte damit 18 Millionen Schaden.

20. September: Baljevo wird von unseren Truppen genommen, die Bosnica und Lesnica schon einige Tage vorher erobert haben. — Für die deutsche Kriegsanleihe werden viereinhalb Milliarden gezeichnet. — Gewalttaten der Franzosen im Ober-Elsass. — Kämpfe um Esingtau. — Das englische Kanonenboot A E sinkt bei Australien.

21. September: Errichtung von Kriegsdarlehenkassen in Oesterreich-Ungarn. — Die deutschen Angriffe finden ihren Höhepunkt in den Kämpfen um Noyon und Chateau Briand. — Im südafrikanischen Abgeordnetenhaus werden die Anträge auf Beteiligung am Kriege abgelehnt. — Die französische Anleihe in Amerika ist gescheitert. — Prinz Georg von Serbien wird verwundet und bei Krupanj das 5. serbische Infanterie-Regiment aufgerieben.

22. September: Die englischen Kreuzer „Aboutir“, „Sogue“ und „Cressy“ sind in der Nordsee vom deutschen Unterseeboot „U 9“ in den Grund gehöhrt worden. Die englische Flotte erleidet 100 Millionen Schaden. — Die Positionen der deutschen Truppen sind ausgezeichnet; der Eisenbahnknotenpunkt Laon ist in ihrem Besitz, und im brennenden Reims wird gekämpft. — Die französische Flotte zerstört barbarisch die Leuchttürme der fahlen Felseninsel Belagosa. — Bei Malta sinkt ein britischer Dreimaster und ein Torpedoboot. — In verschiedenen Provinzen Chinas wird der Belagerungszustand verhängt. — Deutsche Truppen sind zwischen Kolob und Wpington ins Kapland eingebrungen. — Ein deutsches Unterseeboot bringt drei englische Panzerkreuzer zum Sinken.

23. September: Auf dem russischen Kriegsschauplatz unweissentliche Kanonaden, vorzügliche Verfassung unserer Truppen. — Die Offensive der Deutschen in der Schlacht an der Marne schreitet fort. — Die beherrschenden Höhen westlich Krupanj (Zagobnja-Biljeg-Erni vrh), um welche tagelang erbittert gekämpft wurde, sind sämtlich in unserem Besitz und ist hier der Widerstand der Serben gebrochen. — England verbietet dem Rheibiven die Rückkehr. Die eingeborenen ägyptischen Offiziere weigern sich, gegen die Türkei zu kämpfen.

24. September: Fortschreiten des deutschen Angriffes. Französische Gegenangriffe siegreich abgeschlagen. Erfolgreiches Feuer der Deutschen gegen die Sperrforts von Verdun. — Der deutsche Kaiser hat im letzten Feldzuge bisher 33.000 Eisene Kreuze verliehen. — Die englische Flotte hat bereits 19 Schiffe, darunter 4 Panzerkreuzer verloren, die deutsche

Flotte nur 7 Schiffe, aber keinen großen Kreuzer. — Der deutsche Kreuzer „Emden“ schießt vor Madras (Indien) zwei Oelbehälter in Brand und entkommt. — Die deutsche Funkenstation auf Mauru (Marshallinseln) wird zerstört.

25. September: Die neue Versammlung unseres Heeres ohne Störung seitens des Gegners durchgeführt. — Unverändert gute Lage auf dem südlichen Kriegsschauplatz. — Die Schlacht an der Marne steht. — Nichtauszahlung der Dividende des Credit Lyonnais, Krise in den französischen Kreditinstituten. — Ein Zeppelin wirft Bomben auf Ostende. — Die Engländer kapern die mit schwedischen Eisenerzen beladenen holländischen Dampfer „Databier“ und „Katwyl“ und schleppen sie zu den Hochöfen von Middlesborough. — Ein englisches Schleppboot fährt auf der Höhe von Grimshby auf eine Mine und sinkt. — Zwischen Griechen und Bulgaren kommt es bei Yeniköj und Dschilar zu blutigen Zusammenstößen.